

mitdrehen kann. Sie benötigt nämlich zuerst eine Ballendrehung auf dem Standbein, um von der frontalen Position in eine Rechte-Winkel-Position zu kommen. Nur so kann sie über Ihren Fuß steigen, ohne sich an den Zehenspitzen weh zu tun (oder ihre Füße unschön zu verdrehen). Ziehen Sie die Frau nicht zu sich her! Sie weiß schon, dass sie die Situation auflösen muss.

Übung 2: Sie haben schon das Prinzip kennen gelernt, dass das Füße-Überkreuzen überall dort gemacht werden kann, wo man normalerweise beide Füße nebeneinander stellt. Versuchen Sie nun eine Parada mit einem Sandwichito. Danach ein umgekehrtes Sandwich (Sandwichito al revés), also so, dass ihre eigenen Füßen eingekreuzt die Füße der Frau einklemmen. Viel Spaß!

Das Touché (»Fußkleben«)

Prinzip: Dein Fuß bleibt bei meinem Fuß. »Toucher« heißt auf Französisch »berühren«. Es ist ein zartes Am-Fuß-Nehmen« mit dem Fuß, ähnlich dem »An-der-Hand-Nehmen« mit der Hand.

Beschreibung: Das Touché besteht darin, dass Sie, wann immer der Führende seinen Fuß seitlich an Ihren Fuß heranbringt, Sie solange daran »kleben« bleiben, bis ein eindeutiges Zeichen zur Ablösung kommt. Das ermöglicht einheitlich-intime Bewegungen, die beide Partner zur gleichen Zeit, gleich groß und gleich schnell ausführen.

Arten: Touché am Boden und in der Luft. Touchés am Boden sind zum Beispiel die oben beschriebenen Paradas, die Rulos (Bodenkreise) und Barridas (Wischer): Rulos sind Kreise, die mit der Balleninnenseite auf die Erde gezeichnet werden. Wenn man es gemeinsam tun will, müssen die jeweiligen Füße der beiden Partner eben auch zusammen bleiben.

Der Ausdruck Barrida kommt von »barrer«, was auf Spanisch »kehren, wischen« heißt. Die Barrida bezeichnet ein laterales Mitschleifen des Fußes durch den des Partners, und zwar in der seitlichen Berührung und am Boden streifend. Auch die Barrida funktioniert nur, wenn die Partner die Füße aneinander lassen.

Hinweis: Mitschleifer, bei denen der Mann die ganze Frau ohne Fußberührung meterweise über die Tanzfläche zieht oder schiebt, sind keine Barridas und nur für Shows geeignet. Das geht entweder, indem sie eine Zelthaltung (Carpa) einnimmt, also mit geschlossenen Beinen am Mann lehnt. Wenn sie gegrätscht in ihrer Achse steht und vom Partner mitgezogen wird, heißt das Mitschleifen »Slide«. Es ist eines der modernsten Elemente des Bühnentango.



Barrida

Touchés in der Luft: Llevada oder Levantada (Fußheber) und Bicicleta (Fahrrad).

Eine Llevada ist, wenn einer der Partner mit dem Fuß den Fuß des anderen – seitlich angelegt – vom Boden hebt und an einer neuen Stelle, zum Beispiel im Kreuz wieder abstellt. Auch das funktioniert nur, wenn die Partnerin mit dem Fuß, der versetzt werden soll, am anderen »kleben« bleibt, und solange mitgeht, bis er wieder niedergestellt wird.

Die »Bicicleta« (Fahrrad) ist ein vertikales Kreisen der angewinkelten Beine in Schienbeinhöhe, das an Radfahren erinnert. Auch hier gilt der Grundsatz: Fuß, Kniekehle oder Oberschenkel bleiben am entsprechenden Körperteil des Partners angedockt, bis die Bewegung zu Ende ist. Wenn man sich voneinander löst, ist die Gleichzeitigkeit dahin und die Figur keine geführte Figur.

Übung 1: »Nehmen« Sie mit Ihrem Fuß den überkreuzten linken Fuß der Frau und heben Sie ihn wieder in die normale Stellung heraus.



Bicicleta als Beispiel für ein hohes Touché

Übung 2: Versuchen Sie als Frau, den Fuß des Mannes nach einer Barrida zurückzuschieben. Machen Sie also eine Contra-Barrida. Wie bereiten Sie ihn darauf vor, damit es funktioniert?

El Boleo (Beinschwinger) und el Gancho (Haken)

Prinzip: Tanzbeinschwingen im eigentlichen Sinn. Die Beine »fliegen« durch die Luft. Der Tango ist ein bodenverbundener Tanz. Im Vergleich zu anderen Tänzen, z. B. Schuhplattler oder Ballett, lösen sich die Füße selten vom Parkett, selbst die Fersen gleiten nahe dem Boden dahin. Die oben erwähnten Figuren Fußheber und Bicicleta sind als nur scheinbare Ausnahmen zu diesem Grundsatz erklärt worden: Die Konnexion mit dem Boden ist ja durch das Standbein gesichert. Auch zum Beispiel bei einer gesprungenen Sentadita – das ist ein Sprung der Frau auf den angewinkelten Oberschenkel des Mannes, bei dem sie beide Füße in der Luft hat – hält die Frau den Kontakt zur Erde sozusagen über den Mann. Seinerseits steht er fest auf dem Boden.

Auch die relativ hohen Schwingbewegungen bei Boleo und Gancho werden als keine Ausnahmen zur Erdverbundenheit des Tango interpretiert, weil